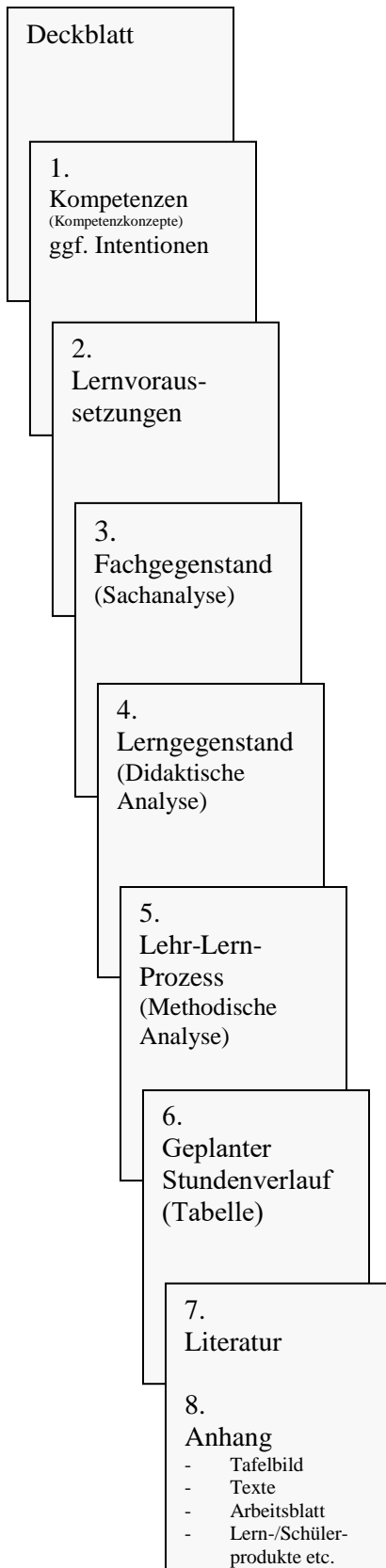


Der Entwurf dokumentiert die Planung des Unterrichtsbesuches. Nicht alle Überlegungen beim Prozess des Planens gehören in den Stundenentwurf. Der Planungsprozess („Vom Herzstück aus planen“) folgt einer eigenen Logik und ist nicht identisch mit der Systematik, die der Verschriftlichung des fertigen Entwurfs zugrunde liegt.

Die Gliederung des Entwurfs entspricht nicht der Abfolge der Planungsschritte. Die vorgesehene Systematik der Entwürfe dient nur der raschen Orientierung; mitunter ist es notwendig, davon abzuweichen. Der Unterrichtsentwurf sollte in der Regel **nicht mehr als zwölf Textseiten** ohne Anlagen umfassen.

Leitmotiv bei der Umsetzung des Plans: Halten Sie die Stunde und nicht den Entwurf!



Das **Deckblatt** umfasst formale Angaben (Schule, Klasse/Kurs, Datum, Stunden-, Zeit- und Ortsangaben, Fachlehrer, Seminar- und Schulvertreter), das Thema der Reihe und das Thema der Unterrichtsstunde.

Die **Kompetenzschwerpunkte** und ggf. die Intentionen sind die **Quintessenz** aus der Darstellung des Fachgegenstands und des **Lerngegenstands**. Aus Gründen der Lesbarkeit werden sie schon an dieser Stelle des Entwurfs angeführt.

In den **Lernvoraussetzungen** wird die Lerngruppe mit ihren Fähigkeiten und **Lernproblemen** betrachtet. Dabei werden **nur die** Lernvoraussetzungen – vor allem **Vorkenntnisse** und **Kompetenzen** der Lerngruppe – dargestellt, die zu Konsequenzen in der Planung führen, d. h. die die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte bestimmen und die angelegte materiale und personale Steuerung beeinflussen.

In der Darstellung des **Fachgegenstands** werden die **relevanten** Sachverhalte des Themas der Stunde **knapp** dargestellt. Dies soll es ermöglichen, einen fachlich fundierten Unterricht mit angemessenem Schwierigkeitsgrad zu planen. Zeigen Sie dabei auf, inwieweit fachliche Begründungen didaktische Zugänge öffnen und legitimieren.

Die Darstellung des **Lerngegenstands** zeigt das **didaktischen Potenzial** des Stundenthemas auf. Dazu werden Lehrplanbezug, Interdependenz der Stunde (ggf. tabellarisch) und Bedeutung des Themas (Schülerrelevanz, fachliche Bedeutsamkeit etc.) dargestellt. Es ist das Ziel, fachliche, fachdidaktische und Lernerperspektiven abzugleichen und einen tragfähigen Lerngang im Sinne der Lernschrittfolge zu (re-)konstruieren. Ihre **didaktischen Entscheidungen** zu Kompetenzschwerpunkten, Inhalten und Lernertrag sowie zu den Lernprodukten (inklusive Arbeitsaufträge) finden hier ihre Begründung.

In der Darstellung des **Lehr-Lern-Prozesses** geht es um die **begründete** Darstellung Ihrer **methodischen** Entscheidungen unter **Berücksichtigung** der Lernvoraussetzungen, der Kompetenzen sowie der Analyse des Lerngegenstands. Ziel ist die Entwicklung einer konsequenten **Lernlinie**:

- methodische Ansätze und deren Alternativen
- Lernmaterialien und Aufgabenstellungen
- Möglichkeiten der Problematisierung
- antizipierte Schüleräußerungen, erwartetes Schülerverhalten
- Erarbeitungsschwierigkeiten und Möglichkeiten, diesen zu begegnen
- Phasierung der Stunde und Zeitvariabilitäten
- Unterrichts- und Sozialformen, Methoden und Medien
- Hausaufgaben

Stellen Sie den **begründenden Charakter** Ihrer Darstellung sicher!

Der **geplante Stundenverlauf** wird in **tabellarischer** Form **knapp** dargestellt. (Terminologie und Abkürzungen erfahren Sie in den Fachseminaren.)

Im **Literaturverzeichnis** muss alle benutzte Literatur angegeben werden. Achten Sie bitte darauf, **fachwissenschaftlich/fachdidaktisch angemessene** Literatur zu verwenden und **alle** Zitate zu kennzeichnen und zu belegen.

Fügen Sie im Anhang die **Materialien**, die Sie einsetzen werden, und die **erwarteten Ergebnisse** (Tafelbild, Lösungen, antizipierte Lern-/Schülerprodukte usw.) bei.